

fassendstem, gründlichstem Wissen und scharfem Blicke, sondern auch ein nicht minder kenntnisreicher Koleopterologe und Botaniker. Im Frühling 1896 und 1897 durchforschte er Norddalmatien und nahm in seinen Schilderungen der botanischen Ergebnisse auch auf Schmetterlinge, Käfer, Schnecken, Schildkröten und Schlangen Rücksicht, wobei er ein umfassendes Spezialwissen zeigte, in dem er nicht leicht seinesgleichen fand.

Galten diese Worte dem Menschen und Wissenschaftler, so noch ein Wort über Hellweger als Priester. Er gehörte zu den wahrhaft Auserwählten des Herrn, er war fromm im wahren Sinne, edel, tröstend, hilfsbereit, bescheiden.

*Have, anima candidissima, bene facta sequentur te!*

## Neue Lepidopteren von Ankara.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

Im 46. Bande (p. 1—13, Taf. 1, 1931) der Annalen des Naturhistorischen Museums habe ich die Bearbeitung einer vom Staatsrat Mehmed Sureya Bey herrührenden Lepidopterenausbeute aus der Umgebung Ankaras gegeben. Die Bearbeitung einer weiteren Ausbeute aus gleicher Quelle liegt druckfertig vor, dürfte aber erst im nächsten Bande der Annalen erscheinen. Um dem Naturhistorischen Museum die Priorität der jetzt wieder vorliegenden neuen Formen zu wahren, seien vorläufig kurze Diagnosen dieser hier gegeben:

1.) *Celerio hippophaës anatolica* n. sbsp. (♂).

Grundfarbe olivengrau, Vfl. mit deutlichem Mittelpunkt. Die dunkle Schrägbinde breit hellrötlichgrau begrenzt. Am nächsten der Form *caucasica* Denso, welche aber die helle Begrenzung der Schrägbinde nur viel schmaler und gegen den Vorderrand nicht verwaschen zeigt. Kapakli, August-September.

2.) *Cerura Sureyae* n. sp. (♀).

Dem *Interrupta*-Kreis zunächst. Groß, Flügel sehr gestreckt, Grundfarbe rein weiß, ohne ockergelbe Einmischung. Die kurze graue Subapikalbinde der Vfl. sehr schräg nach aussen gerichtet. Unterseite der Vfl. nicht grau verdunkelt. Vfl. 23, Exp. 47 mm. Kapakli, August.

3.) *Dianthoecia stenoptera* n. sp. (♂, ♀).

Der *D. armeriae* Gn. zunächst, viel kleiner, mit schmälereu Flügeln und längerem Hinterleib. Die weiße Mittelbinde der Vfl. gelblich getrübt, mit einem deutlichen, nach außen gerückten Vorderrandsfleck. Vfl. 11—13, Exp. 23—25 mm. Ankara, Juni-Juli. (Bereits im ersten Beitrag auf Tafel 1, Fig. 7 abgebildet).

4.) *Hadena leucodon anatolica* n. sbsp. (♂, ♀).

Dunkler als die südrussische Nominatform mit viel feinerer weißer Zeichnung der Vfl. Der keilförmige lichte Fleck im Diskus der Hfl. sehr deutlich. Ankara, Mai.

5.) *Episema indistincta* n. sp. (♀).

Gelblich weiß, Vfl. undeutlich, aber dicht ockergelb gegittert. Hfl. weiß. Fransen unbezeichnet. Stirne ohne Vorsprung. Vfl. 14.8 mm. Kapakli, August. Keiner Art sehr nahe.

6.) *Aethmia xerampelina* (Hb.) ab. *flava* n. ab. (♂).

Grundfarbe der Vfl. zitrongelb, ohne jede rötliche Einmischung. Die beiden Querstreifen der Vfl. undeutlich, auf ihren abgekehrten Seiten weiß angelegt. Nierenmakel undeutlich. Vfl. 15 mm. Kapakli, August.

7.) *Lithostege bosporaria* (HS.) *latestrigata* n. sbsp. (♂).

Die weißen Querstreifen der Vfl. breiter, namentlich die beiden äußeren; der antemarginale derselben ohne Verdickung am Vorderrand. Hfl. weißlicher. Ankara, Mai.

## **Chamaesphecia stelidiformis Frr. f. n. amygdaloidis.**

Von Alfred Schleppnik, Wien.

(Mit 1 Tafel).

Gelegentlich einer Sammeltour in den n.ö. Voralpen fing ich am 27. VII. 1931 im Hochkargebiet in ca. 1300 m Höhe zwei ♀ der *Chamaesphecia stelidiformis* Frr., welche jedoch auffallend dunkel gefärbt und auch bedeutend größer waren als jene der Wiener Umgebung. Ich suchte nach der Futterpflanze, bekanntlich *Euphorbia epithymoides*, fand sie jedoch nicht. Dagegen bemerkte ich einige kräftige Büsche der *Euphorbia amygdaloides*, wohl einer der schönsten Euphorbien unserer heimischen Flora. Die Untersuchung derselben verlief zunächst resultatlos. Abseits jedoch, zwischen mächtigem Geröll, gewahrte ich einige Pflanzen, deren Laub bereits das herbstliche Gelb und Rot aufwies und die überhaupt einen krankhaften Eindruck machten. Die Untersuchung der armdicken Wurzelstöcke ergab nun ein positives Resultat. Ich fand mehrere der weiblichen Raupen, von welchen ich vier Stück mitnahm, obwohl ich die Aufzucht über den Winter hinaus als aussichtslos annahm. Wider Erwarten jedoch ergaben sie im nächsten Jahre die Falter, allerdings wesentlich kleinere Exemplare, was wohl auf das kärgliche Futter zurückzuführen ist, denn es verblieben ihnen ja nur ein paar Wurzelstücke, die schließlich trotz des feuchten Sandes, in welchen sie gebettet worden waren, eintrockneten. Immerhin genügten sie den Raupen zur Entwicklung. Es schlüpfen drei Falter und zwar am 12. VI. 1932 ein Mann und am 14. und 16. VI. 1932 je ein Weib.

Eine neuerliche Exkursion Ende Juni 1932 verlief wesentlich erfolgreicher. In den vorjährigen, abgestorbenen Stengeln der *Euphorbia* fand ich dann gegen dreißig Puppen, ganz in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren von Ankara. 23-24](#)